

Gäste nach Afrika entführt

GAGGSTATT: Was braucht man für ein Sommerfest mit ganz viel Flair? Die Antwort an der Johannes-Gutenberg-Schule in Gagggstatt: Einen Hauch von Afrika, ganz viele Trommeln - und Nähmaschinen.



Gemeinsam trommeln hilft den Gagggstatter Schülern, Aggressionen abzubauen und den Wert von Teamarbeit zu erfahren. Foto: Daniela Röhling

Die Gagggstatter Schüler legten sich mächtig für ihre Besucher ins Zeug. Morgens zum Festgottesdienst unter blauem Himmel, erzählten Kinder der fünften und der sechsten Klasse die Lebensgeschichte des biblischen Josef in einem Singspiel. Sechs Wochen lang hatten sie sich darauf vorbereitet, verrät Sonderschullehrerin Ursula Grhn. "Es kostet sie viel Überwindung, vor großem Publikum live und solo zu singen." Ihr Mut wurde tausendfach belohnt: mit dem Beifall der Besucher.

Am Nachmittag stand dann afrikanisches Trommeln im Mittelpunkt. Die Trommellehrerin Dorothee Berger ist an der GutenbergSchule seit Jahren Spezialistin in Sachen lauter und leiser Töne. "Trommeln", weiß die Fachfrau, "trainiert die Rechts-Links-Koordination, wirkt so ganz nebenbei auch aggressionsabbauend." Die Kinder machten die Erfahrung, dass sie nur zusammen etwas erreichen könnten, im Team, wenn die verschiedenen Trommeln miteinander kommunizieren. Am Sommerfest stellten die Kinder unter Beweis, dass sie verstanden haben. Oder, um mit den Begrüßungsworten des Schulleiters Gerd Beyerbach zu sprechen: "Sie werden staunen, was wir alles drauf haben."

Wussten Sie etwa, dass "Eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck" in einer afrikanischen Sprache "Piki Piki now, piki towly" heißt? Jetzt wissen Sies. Die Gagggstatter Schüler entführten ihr Publikum mit den Trommeln und ihrem Gesang in afrikanische Gefilde. Pathe Diop aus Guinea machte die Besucher darüber hinaus mit einem afrikanischen Hochzeitstanz fit.

Der Erlös des Tages floss derweil nicht in die eigene Tasche, sondern kommt dem Projekt "Nähmaschinen fürTansania" zugute. "Eine Nähmaschine", erklärt Helmut Benzinger, Mitglied des Projektes, "ist in Tansania Gold wert und sichert einem die Existenz." Sein Appell: "Falls Sie noch eine alte Pfaff rumstehen haben - bei uns ist sie gut angelegt."

Vor drei Tagen kam Benzinger aus Tansania zurück. Junge Frauen werden dort in einem zweijährigen Kurs fit gemacht im Umgang mit der Nähmaschine. Einige bekommen nach der "Lehre" ein Gerät als Startkapital gestellt und damit die Chance auf ein eigenständiges Leben und Auskommen. Auch dank der Gutenberg-Schüler.